



Newsletter vom 06.05.2014

Dies ist ein Angebot des Forschungsportals Sachsen-Anhalt, um Sie über aktuelle Forschungsnachrichten und Neues im Forschungsportal zu informieren.

Übersicht

Forschungsnews

22.04.2014

Verfahrenstechniker entwickeln hochempfindliche Mess- & innovative Simulationsmethoden für die Industrie

News erstellt von Prof. Dr. Jürgen Tomas

16.04.2014

IFAT-News: Netzwerk Technologiekompetenz Fluss-Strom auf der IFAT (5.-9.05.) in München

Forschungsportal-News

16.04.2014

IFAT-News: Angewandte Forschung am FB Wasser- und Kreislaufwirtschaft auf der IFAT in München

Forschungsportal-News

10.04.2014

Millennium Technologie-Preis geht an Stuart Parkin

News erstellt von Sarah Huke

10.04.2014

DFG bewilligt sechs Millionen Euro für biomedizinisches Schwerpunktprogramm in Kooperation mit dem Forschungscampus STIMULATE

Forschungsportal-News

08.04.2014

Sponsor des Forschungsportals Novelis beginnt mit Millionen-Investition in Nachterstedt

Forschungsportal-News

02.04.2014

Spitzenphysiker Stuart Parkin forscht ab April in Halle

News erstellt von Sarah Huke

Veranstaltungen

11.05.14, 00:00 Uhr

„Slawische Wortbildung im Vergleich: Theoretische und pragmatische Aspekte“

17.05.14, 18:00 Uhr

Lange Nacht der Wissenschaft 2014

03.06.14, 17:00 Uhr

Praxisreport von Ernst & Young

13.05.14, 14:00 Uhr

23. IndustrieTag Informations Technologie

17.05.14, 08:00 Uhr

Campus Day

19.05.14, 00:00 Uhr

SEEMANNSGARN UND ANDERE LÜGENGESCHICHTEN

Forschungsnews



22.04.2014 - Von Prof. Dr. Jürgen Tomas

Verfahrenstechniker entwickeln hochempfindliche Mess- & innovative Simulationsmethoden für die Industrie



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG hat ein nationales Schwerpunktprogramm zur Entwicklung neuer Messmethoden zur Kennzeichnung der Stoffeigenschaften feiner Pulver an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) bestätigt.

Innerhalb des mit insgesamt 3 Mio. Euro von der DFG über die nächsten zwei Jahre geförderten Projektes Partikel im Kontakt, Mikromechanik, Mikroprozessdynamik und Partikelkollektive PIKO sollen innovative Werkstoffe mit präzisen Produkteigenschaften für den Transport, die Förderung und Lagerung von Pulvern für die chemische, pharmazeutische und Lebensmittelindustrie entstehen.

Die Wissenschaftler/innen und Ingenieure vom Lehrstuhl für Mechanische Verfahrenstechnik der Universität Magdeburg wollen in Simulationsmodellen das gewünschte Produktverhalten von Stoffen und Materialien in Produktionsprozessen vorhersagen, um sie anschließend mit innovativer Verfahrenstechnik zu optimieren und der Industrie zur Verfügung zu stellen.

Das DFG-Programm PIKO ist ein nationaler Forschungsschwerpunkt mit internationaler Beteiligung. In ihm sind insgesamt 32 Antragsteller aus 23 Universitäten und Max-Planck-Instituten aus ganz Europa in interdisziplinären Projekten von Verfahrenstechnikern, theoretischen und experimentellen Physikern sowie Werkstoffingenieuren vereinigt.

Koordiniert wird dieser Schwerpunkt von Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Tomas vom Lehrstuhl für Mechanische Verfahrenstechnik der OVGU. Dieser Lehrstuhl ist bei interdisziplinären Projekten federführend.

Während in Flüssigkeiten der Transport gelöster Partikel vergleichsweise gut verstanden ist, stößt unser Wissen an Grenzen, sobald die Kontaktdynamik haftender feiner Partikel, einiger Nano- bis Mikrometer (der millionste bis eintausendstel Teil eines Millimeters), eine Rolle spielt. Mit unseren Messmethoden wollen wir das dynamische Verhalten von Pulvern nicht nur qualitativ, sondern quantitativ vorhersagen. Die interdisziplinäre Lösung eines derartigen Ziels war bis vor Kurzem noch nicht denkbar. Durch neue Entwicklungen sowohl im Bereich der hochempfindlichen Messtechnik als auch der mathematischen Simulationen rückt das Ziel, Partikel im Kontakt zu verstehen, jedoch in erreichbare Nähe."

Weitere Inhalte des Schwerpunktes können auf der aktuellen Webseite <http://www.piko.ovgu.de/> eingesehen werden.

Ansprechpartner: Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Tomas, Institut für Verfahrenstechnik, Tel: 0391 67-58783, E-Mail: juergen.tomas@ovgu.de

16.04.2014

IFAT-News: Netzwerk Technologiekompetenz Fluss-Strom auf der IFAT (5.-9.05.) in München



Das Netzwerk "Technologiekompetenz Fluss-Strom" fokussiert auf die Entwicklung eines adaptiven Produkt- und Modulbaukasten zur weltweiten Erschließung von Potentialen für eine nachhaltige ökonomische, dezentrale und umweltfreundliche Energiegewinnung aus Flüssen geringer und mittlerer Strömung mittels Hochtechnologie für Flussmühlenkraftwerke. Ziel des Netzwerkes, bestehend aus 25 Unternehmen und 6 Forschungsinstitutionen ist es, ein international etabliertes Kompetenzzentrum für die Energiegewinnung aus Flüssen mit geringer und mittlerer Strömung zu etablieren. Ausgehend von diesem Kompetenzcluster Fluss-Strom in Sachsen-Anhalt will das Netzwerk die Technologieführerschaft auf diesem Gebiet realisieren und weltweit vermarkten.

Dem Netzwerk wurden bisher folgende Auszeichnungen verliehen: Hugo Junkers Innovationspreis, Klimaschutzpreis Sachsen-Anhalt, Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg.

Wann: 5.-9.05.2014

Wo: München, Messegelände, Halle B1, Stand Forschung für die Zukunft

16.04.2014

IFAT-News: Angewandte Forschung am FB Wasser- und Kreislaufwirtschaft auf der IFAT in München



Quelle: <https://www.hs-magdeburg.de/hochschule/fachbereiche/wasser-und-kreislaufwirtschaft.html>

Anwendungsbezogene Forschung im:

FG Ressourcenwirtschaft:
Verwertungsmöglichkeiten neuer Materialien;
Optimierung von Recyclingprozessen bei der
unstoffverwertung; Ökologisches Monitoring zu
CO₂-Emissions- u. Energie-Einsparpotentialen in
der Ressourcenwirtschaft; Schließen von Kreisläufen
durch Optimierung der Einsatzfähigkeit von
Recyclaten bei der Herstellung neuer Produkte

Innovative Behandlung, Aufbereitung, Verwertung von Substraten u. Gärresten; Prozesssimulation, -optimierung u. -überwachung; Steigerung der Ressourceneffizienz; Neu: Anlagennetzwerke zur lastflexiblen Biogasproduktion im Verbund (Virtuelles Kraftwerk VKW); Entwicklung modellorientierter Anlagensysteme u. neuartiger Modulösungen; flexible Verfahrens-/Prozessleitstrategien,

FG Abwassertechnik: Modellierung von Zustandsentwicklungen im Kanalnetz, langfristige Sanierungskonzeptionen, Studien Kanalsanierungsverfahren; Kläranlagen: Modellierung, Simulation u. verfahrenstechnische Optimierung; spezielle Belüftungs-MSR-Konzepte; Zustandsanalysen u. Konzepte zur Vermeidung von Betriebsproblemen; Machbarkeitsstudien

10.04.2014 - Von Sarah Huke

Millennium Technologie-Preis geht an Stuart Parkin



Wenn wir heute Musik und Videos aus dem Internet streamen können, verdanken wir das nicht zuletzt dem Physiker Stuart Parkin. Es sind seine Erfindungen auf dem Gebiet der Spintronik, dank derer sich die Datendichte auf Festplatten um das 1000-fache erhöhen ließ und dank derer Computer-Clouds heute riesige Datenmengen speichern können. Dafür erhält der Direktor am Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik Halle und Humboldt-Professor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) nun den Millennium Technologie Preis der finnischen Akademie für Technologie. Die mit einer Million Euro dotierte Ehrung gilt als Nobelpreis auf dem Gebiet technischer und medizinischer Innovationen. Der Max-Planck-Gesellschaft, der MLU und der Alexander von Humboldt-Stiftung war es gelungen, den Physiker nach Halle zu holen.

Parkin forschte bisher bei IBM und an der Universität Stanford. Der Computerindustrie haben Stuart Parkins Entdeckungen zu einem Blockbuster verholfen. Mit seiner Forschung zu dünnen magnetischen Schichten schuf er bei IBM die Basis, auf der das Unternehmen einen neuen Lesekopf für Festplatten entwickelte. Dieser liest Daten auch aus sehr dicht gepackten magnetischen Speichermaterialien zuverlässig aus. Mit einem Mal ließen sich auf Festplatten 1000 Mal mehr Daten unterbringen als zuvor. So wurde die Ära von "Big Data", also der Umgang mit großen Datenmengen, überhaupt erst möglich. Nicht zuletzt deshalb können wir einander heute problemlos Filme und Bilder über soziale Netzwerke oder Computer-Clouds, Gruppen vernetzter Rechner, zur Verfügung stellen.

Für die Forschung auf dem Gebiet der Spintronik, die der Innovation zugrunde liegt, zeichnet Finnlands Akademie für Technologie Stuart Parkin mit dem Millennium Technologie-Preis 2014 aus - dem weltweit größten Technologie-Preis. "Ich war sehr überrascht, als ich erfuhr, dass mir dieser renommierte Preis zugedacht ist", sagt Stuart Parkin. "Ich empfinde diese Auszeichnung als eine große Ehre."

Ein Ventil für elektronische Spins macht einen Lesekopf besonders sensibel

Parkin entwickelte eine Art Spin-Ventil aus zwei magnetischen Materialien, deren Magnetisierung sich unterschiedlich leicht ändern lässt. Der Spin ist eine quantenmechanische Eigenschaft und macht etwa Elektronen zu winzigen Magneten. In einem Magnetfeld orientieren sich die Spins, also die Magnete, entlang der Magnetfeldlinien. In einem magnetischen Material entsteht so eine magnetische Ordnung, in der sich die Spins der Elektronen regelmäßig ausrichten.

Liegt zwischen zwei dünnen magnetischen Schichten, die von der dünnen Lage eines Metalls getrennt werden, eine Spannung an, fließen die Elektronen von einer Magnetschicht in die andere. Wie hoch der elektrische Widerstand des magnetischen Sandwiches ist, hängt davon ab, ob die beiden magnetischen Schichten in gleicher oder entgegengesetzter Richtung gepolt sind. Der Effekt dieses Riesenmagnetwiderstands, für dessen Entdeckung Albert Fert und Peter Grünberg mit dem Nobelpreis geehrt wurden, lässt sich ausnutzen, um Information aus dem magnetischen Speicherpunkt einer Festplatte auszulesen. Voraussetzung ist allerdings, dass das Magnetfeld des Speicherpunktes nur eine der magnetischen Schichten umpolen kann. Genau das ist im Spin-Ventil der Fall, das über die Widerstandsänderung die Polung des Speicherpunktes verrät. Da es auf viel kleinere Magnetfelder reagiert als andere Leseköpfe, lassen

10.04.2014

DFG bewilligt sechs Millionen Euro für biomedizinisches
Schwerpunktprogramm in Kooperation mit dem Forschungscampus
STIMULATE

<http://www.forschung-sachsen-anhalt.de>



Medizintechniker und Ärzte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) werden künftig neue Sensoren für biomedizinische Analysen in der Medizin entwickeln. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat dazu gerade ein nationales Schwerpunktprogramm Elektromagnetische Sensoren für Life Sciences ESSENCE bestätigt. Dieses interdisziplinäre Projekt, an dem Elektrotechniker, Medizintechniker, Physiker, Biologen und Mediziner zusammenarbeiten, wird von der TU Darmstadt koordiniert und federführend von den Universitäten Darmstadt, Frankfurt/Main, Magdeburg und Würzburg bearbeitet. Innerhalb des mit insgesamt sechs Millionen Euro über die nächsten drei Jahre geförderten Projektes werden neuartige Sensorkonzepte und Technologien für biomedizinische Analytik und Diagnostik entstehen. Es sollen elektromagnetische Sensoren im Frequenzbereich der Mikro-, Millimeter- und Terahertz-Wellen für Life-Science-Anwendungen entwickelt werden. Diese Sensoren sollen zum Beispiel in der Biochemie die räumliche Anordnung von Molekülen nachweisen, in der Medizin bei der Lokalisierung und Behandlung von Tumoren eingesetzt werden oder helfen, Gefäßwände zu charakterisieren. In der Molekularbiologie sollen solche Sensoren künftig Protein- und Nukleinsäureinteraktionen bestimmen oder Zellmembranen beeinflussen.

Von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sind Prof. Dr. med. Rüdiger Christian Braun-Dullaues, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, sowie Prof. Dr. rer. nat. Georg Rose, Institut für Medizintechnik, an dem Schwerpunktprogramm beteiligt. Sie werden moderne Sensortechnik zur Analyse von Gefäßablagerungen entwickeln.

Im Schwerpunktprogramm ESSENCE ist eine enge Kooperation und Verzahnung mit dem Magdeburger Forschungscampus STIMULATE vorgesehen, ein nationales Leuchtturmprojekt, in dem bildgestützte minimal-invasive Therapien entwickelt werden, um wenig belastende Behandlungsmöglichkeiten für Patienten zu eröffnen und damit die Kostenexplosion im Gesundheitswesen drastisch einzudämmen. Im Fokus stehen dabei Volkskrankheiten aus den Bereichen Onkologie, Neurologie sowie Gefäßerkrankungen. Langfristig soll sich STIMULATE zum "Deutschen Zentrum für bildgestützte Medizin" entwickeln.

08.04.2014

Sponsor des Forschungsportals Novelis beginnt mit Millionen-Investition in Nachterstedt



Meyer, Haseloff und Mayr (l-r) setzen den ersten Spatenstich.

Der US-Aluminiumkonzern Novelis hat am Montag offiziell mit dem Bau seiner neuen Fertigungslinie in Nachterstedt begonnen. 62 Millionen Euro werden bis 2015 investiert, wie das Unternehmen mitteilte. Dadurch entstünden 120 neue Arbeitsplätze. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) und der Präsident von Novelis Europa, Erwin Mayr, setzten den symbolischen ersten Spatenstich. Mit der Erweiterung erhöht sich an dem Standort die Kapazität zur Herstellung von Aluminiumblech für die Autoindustrie auf gut 350 000 Tonnen pro Jahr.

Es ist die dritte große Investition von Novelis in Nachterstedt. 2013 war Richtfest für ein Recyclingwerk im Wert von 200 Millionen Euro gefeiert worden. Damit werden 200 Arbeitsplätze geschaffen. Zudem gibt es eine bereits bestehende Walzanlage mit 650 Beschäftigten.

02.04.2014 - Von Sarah Huke

Spitzenphysiker Stuart Parkin forscht ab April in Halle



Rektor Udo Sträter und Stuart Parkin bei der Vertragsunterzeichnung. Foto: Uni Halle/Maika Glöckner

Professor Stuart Parkin, Preisträger der Alexander von Humboldt-Proffessur und Spitzenforscher im Bereich der Speichertechnologie, wechselt im April nach Halle. Zum heutigen Datum unterzeichnete er die entsprechenden Verträge mit der Max-Planck-Gesellschaft und mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Das Max-Planck-Institut (MPI) für Mikrostrukturphysik Halle und die MLU hatten ihn für die Professur gemeinsam nominiert und den Spitzenphysiker nach Halle geholt.

Stuart Parkin ist ab 1. April 2014 Direktor am MPI für Mikrostrukturphysik Halle sowie Professor am Institut für Physik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und wird damit den Wissenschaftsstandort Halle im Bereich der Materialwissenschaften, insbesondere der angewandten Spintronik, weiterhin nachhaltig gestalten.

Mit meiner Berufung in die Max-Planck-Gesellschaft und an die Martin-Luther-Universität Halle eröffnet sich für mich eine langfristige Perspektive für die Erforschung neuer logischer Bauelemente für den Zeitraum nach der Silizium-Technologie. Meine Inspiration erhalte ich von der Natur, von unserem Gehirn: Es kann Rechen-Operationen im Vergleich zu herkömmlichen Computern mit dem Millionsten Bruchteil an Energie durchführen", so Stuart Parkin anlässlich der Unterzeichnung der Verträge.*



Stuart Parkin (Jg. 1955) ist ein international herausragender und innovativer Festkörperphysiker, der materialwissenschaftliche Grundlagenforschung in technologische Anwendungen umsetzt. So haben seine Arbeiten die magnetische Datenspeicherung weltweit unter Nutzung des so genannten GMR-Effekts für Leseköpfe an Festplatten revolutioniert. Zuletzt erforschte Parkin die Möglichkeit einer noch höheren Speicherdichte mit Hilfe eines dreidimensionalen Speichermediums am IBM Almaden Research Center in San José, USA und als Direktor des 2004 gegründeten "Spintronic Science and Applications Center" (SpinAps) in Stanford, USA.

Der gebürtige Engländer Parkin kam im Anschluss an seine Promotion an der University of Cambridge als Postdoc zu IBM, wo er 1999 zum Fellow ernannt wurde und damit die höchste Auszeichnung bei IBM erhielt. Zwischen 2004 und 2006 forschte er bereits mit einem Humboldt-Forschungspreis an der RWTH Aachen. Parkin ist Mitglied zahlreicher internationaler Akademien, wie der britischen Royal Society und der American Academy of Arts and Sciences. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter mehrfach die Ehrendoktorwürde. Zuletzt wurde er 2012 mit dem Von Hippel Award geehrt, der höchsten Auszeichnung der Materials Research Society.

Die Alexander von Humboldt-Professur wurde ihm im Oktober 2013 zuerkannt. Die Preisverleihung findet am 8. Mai 2014 in einer Festveranstaltung der Alexander von Humboldt-Stiftung in Berlin statt. Mit der Alexander von Humboldt-Professur zeichnet die Stiftung weltweit führende Forscher aus. Sie sollen zukunftsweisende Forschung an den deutschen Hochschulen durchführen.

Eine Möglichkeit für Medienvertreter mit Stuart Parkin ins Gespräch zu kommen, bietet sich am Mittwoch, 9. April, ab 10:30 Uhr im MPI für Mikrostrukturphysik, am Weinberg 2 in Halle. Dort wird der Physiker von Vertretern des MPI und der MLU offiziell begrüßt. Ab 13 Uhr findet ein einstündiges, englischsprachiges Pressegespräch mit Stuart Parkin statt, für das eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht. Anmeldung per E-Mail: presse@mpi-halle.mpg.de

Weitere Informationen zur Humboldt-St

Veranstaltungen

Slawische Wortbildung im Vergleich: Theoretische und pragmatische Aspekte"

Beginn	11.05.14 um 00:00 Uhr
Ende	16.05.14
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	Wittenberg Collegienstraße 62
Beschreibung	<p>Die Internationale Konferenz der Kommission für Slawische Wortbildung beim Internationalen Slawistenkomitee findet zum zweiten Mal in Deutschland statt. Organisiert wird die Konferenz erneut von Prof. Dr. Svetlana Mengel von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Unter dem Titel "Slawische Wortbildung im Vergleich: Theoretische und pragmatische Aspekte" diskutieren führende Philologen aus aller Welt vom 11. bis 16. Mai 2014 in der Lutherstadt Wittenberg über Wortbildung in den slawischen Sprachen, auch im Vergleich mit anderen Sprachen.</p> <p>Die Kommission für Slawische Wortbildung ist eine ständige Einrichtung beim Internationalen Slawistenkomitee und vereint einen großen Kreis renommierter Wissenschaftler aus aller Welt auf dem Fachgebiet der Wortbildung. Die Mitglieder der Kommission kommen aus Australien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Kroatien, Mazedonien, Österreich, Polen, Russland, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Südkorea, Tschechien, der Ukraine und Weißrussland. Teilnehmer der jährlichen Kongresse sind nicht nur die Mitglieder der Kommission, sondern auch zahlreiche Gäste: international führende Spezialisten und Nachwuchswissenschaftler. Nach Wittenberg kommen unter anderem auch Vertreter aus den Fächern Germanistik, Anglistik, Romanistik und Indogermanistik. Insgesamt werden rund 100 Teilnehmer erwartet.</p>

Lange Nacht der Wissenschaft 2014

Beginn	17.05.14 um 18:00 Uhr
Ende	17.05.14
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2
Beschreibung	<p>Jetzt schon vormerken: 9. Lange Nacht der Wissenschaft in Magdeburg am 17. Mai 2014</p> <p>Spannende Vorträge, faszinierende Experimente und Wissenschaft zum Anfassen - das alles gibt es wieder am Samstag, den 17. Mai 2014 zur 9. Langen Nacht der Wissenschaft in Magdeburg. Das Leitthema der diesjährigen Veranstaltungen lautet "Die digitale Gesellschaft". Informationen unter: http://www.wissenschaft.magdeburg.de/</p>



Praxisreport von Ernst & Young

Beginn	03.06.14 um 17:00 Uhr
Ende	03.06.14
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2
Beschreibung	<p>Theorie ist ganz spannend, aber viel interessanter ist es doch, wie es in einem Unternehmen wirklich abläuft, oder? Überstunden gehören zum feinen Ton? Jeden Tag bis mind. 22 Uhr im Büro sitzen, um erfolgreich zu sein? Wer vorankommen will, muss Ellenbogen zeigen? Maik Schönefeld ist renommierter Steuerberater in dem bekannten Unternehmensverbund Ernst & Young und räumt mit Vorurteilen auf. In Form einer Unternehmenspräsentation gibt er einen spannenden Einblick hinter die Kulissen der erfolgreichen Organisation, die in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmens- bzw. Managementberatung tätig ist und erklärt euch, worauf es wirklich ankommt.</p> <p>Die Veranstaltung ist selbstverständlich kostenfrei.</p> <p>Bei Interesse bitte schickt eine Mail an: fwv-alumni-vorstand@ovgu.de Oder schreibt uns auf Facebook: www.facebook.com/pages/Alumni-der-Fakultät-für-Wirtschaftswissenschaft-der-OvGU-Magdeburg-eV.</p>

23. IndustrieTag Informations Technologie

Beginn	13.05.14 um 14:00 Uhr
Ende	13.05.14
Veranstaltungsart	Workshop
Info und Ort	Gebäude: Institut für Informatik, Raum: 509 Halle Von-Seckendorff-Platz 1 Dr. Holger Blaar holger.blaar@informatik.uni-halle.de
Beschreibung	<p>Zum Austausch über neueste Ergebnisse der Grundlagen- und Anwendungsforschung zu Informatik und Informationstechnologie (IT) treffen sich Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der halleischen Universität mit verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus regionalen Unternehmen und Forschungsinstituten. Über Fachvorträge und Diskussionen sind Anbahnung und Vertiefung von Kontakten zwischen der regionalen IT-Industrie und informatikrelevanten Forschergruppen der Universität beabsichtigt. Durch den (IT)² können die Studierenden den Weg in Firmen der Regionen Halle-Leipzig und südliches Sachsen-Anhalt finden, um dort Praktika zu absolvieren, Bachelor- und Masterarbeiten anzufertigen und vor allem nach dem Studium eine interessante Tätigkeit aufzunehmen.</p> <p>Flyer: http://uzi.uni-halle.de/IT23/23_IT_flyer.pdf</p>
Flyer	http://www.forschung-sachsen-anhalt.de/flyer/2565_202.pdf

Campus Day

Beginn	17.05.14 um 08:00 Uhr
Ende	17.05.14
Veranstaltungsart	Sonstige
Info und Ort	Magdeburg
Beschreibung	<p>Magdeburg. Am 17. Mai 2014 veranstalten die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und die Hochschule Magdeburg-Stendal den Campus Day. An diesem Tag können Besucher vor allem eines: Probieren vorm Studieren! Die beiden Hochschulen informieren an diesem Tag Schüler und Abiturienten, Eltern und Freunde über unsere Studiengänge, öffnen Labore und Hörsäle, machen Experimente und präsentieren die Projekte unserer Studierenden.</p>

SEEMANNSGARN UND ANDERE LÜGENGESCHICHTEN

Beginn	19.05.14 um 00:00 Uhr
Ende	28.05.14
Veranstaltungsart	Sonstige
Info und Ort	Magdeburg
Beschreibung	<p>Schulklassen können sich ab sofort für die Teilnahme an den Magdeburger Medienwochen 2014 bewerben</p> <p>Studierende der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg organisieren zwischen dem 19. und 28. Mai dieses Jahres bereits zum zehnten Mal die Magdeburger Medienwochen. In diesem medienpädagogischen Videofilmprojekt werden zehn- bis zwölfjährige Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Drehtages einen</p>



FORSCHUNGSPORTAL SACHSEN-ANHALT

PROJEKTE · ERGEBNISSE · EXPERTEN

eigenen Kurzfilm produzieren. Noch bis zum 28. Februar 2014 können sich Schulklassen aus Magdeburg und der näheren Umgebung für eine Teilnahme an den Magdeburger Medienwochen 2014 bewerben. Das geht ohne viel Aufwand. Alle nötigen Informationen dazu sind auf der Homepage www.medienwochen.de unter dem Stichwort "Mitmachen" zu finden. Aus jeder Schule kann eine Schulklasse (der Stufen 4 bis 6) teilnehmen.

In ihrem Jubiläumsjahr stehen die Magdeburger Medienwochen unter dem Motto "Seemannsgarn und andere Lügengeschichten". Die kleinen Filmemacher sollen sich in Gruppen mit je vier bis sechs Schülern also Geschichten oder Erlebnisberichte ausdenken, die einerseits glaubhaft wirken, andererseits aber rätselhaft bleiben und (zu) fantastisch erscheinen. Ähnlich wie beim Seemannsgarn, das Seeleute nach ihren Reisen "spinnen", bleibt auch bei den Filmen ungewiss, was wahr und was erfunden ist. Die Schüler und Schülerinnen beschäftigen sich so mit der Grenze zwischen Wahrheit und Fiktion, aber sie erfahren auch, wie man spannende oder lustige Geschichten aufbaut und filmisch umsetzen kann.

Studierende aus den Bereichen Medienbildung und Bildungswissenschaften werden die Nachwuchsfilmproduzenten vom Erstellen eines Storyboards über die Dreharbeiten bis hin zu Filmschnitt und Nachbearbeitung am Computer fachkundig begleiten und unterstützen.

Die Schüler und Schülerinnen erhalten einen praktischen Einblick in die Machart von Filmen und die kleinen Tricks des Filmemachens. Solche Kenntnisse werden in einer immer stärker von Medien durchdrungenen Alltags- und Berufswelt zunehmend wichtiger. Außerdem lernen die Kinder, im Team zusammenzuarbeiten.

Alle entstandenen Filme kommen am 06. Juli 2014 in einer großen Premiere im CinemaxX-Kino in Magdeburg zur Aufführung.

Die Magdeburger Medienwochen sind ein gemeinsames Projekt des Lehrstuhls Medien- und Erwachsenenbildung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, des Vereins magdeburgkind e. V. und des Kulturbüros der Stadt Magdeburg.

Impressum:

Ansprechpartner:
Dr.-Ing. habil. Sylvia Springer
Tel. +49 (0)391 67 58838
forschungsportal@ovgu.de

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Universität
Technologie-Transfer-Zentrum
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

<http://www.forschung-sachsen-anhalt.de>